



Vietnam

Anemi Wick
Wolf-Eckart Bühler
Hella Kothmann



REISE Know-How Verlag Peter Rump | Bielefeld



TIPPS

Vietnams berühmteste Sehenswürdigkeit:
Die mystischen Karstinseln der Ha-Long-Bucht | 162

Die Geheimnisse im alltäglichen Chaos:
Quer durch das Labyrinth von Hanois Altstadt | 39

Eine Berglandschaft wie Jurassic Park und Mittelerde:
Das Dong-Van-Plateau in Ha Giang | 153

Gigantische Rekord-Höhlen:
Die Tropfstein-Märchenwelt von Phong Nha-Ke Bang | 212

Weltkulturerbe und Shopping-Boutique:
Hoi An – eine Stadt als Gesamtkunstwerk | 282

Die Schamanen der Bergvölker treffen:
Abseits der Zivilisation im Zentralen Hochland | 367

Bai Xep, Qui Nhon, Vinh Hy – noch nie gehört?
Strand-Schönheiten an der Südküste | 321, 314, 343

Feucht, witzig und verspielt:
Das historische Wasserpuppentheater | 694

Wo sich ein ganzes Dorf vor den Amerikanern versteckte:
Die Tunnel von Cu Chi | 450

Handbuch für individuelles Entdecken

Anemi Wick, Hella Kothmann und Wolf-Eckart Bühler

Vietnam



Nichts ist in der Fremde exotischer
als der Fremde selbst.

Ernst Bloch

Impressum

Hella Kothmann und Wolf-Eckart Bühler

REISE KNOW-HOW VIETNAM

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 1992,
1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010,
2012, 2014

13., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2019

Aktualisierung und Bearbeitung dieser Auflage:

Anemi Wick

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

André Pentzien (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout); André Pentzien (Realisierung)

Karten: Catherine Raisin

Fotonachweis: die Autoren (aw, kb), Christian Oster (co),
Phan Van Thong (PVT), ds (Dominik Schacher),
www.fotolia.de (Nachweis direkt am Bild)

Titelfoto: www.fotolia.de © Beboy (Motiv: Reisterrassen in
der Umgebung von Sa Pa im nördlichen Hochland)

Lektorat (Aktualisierung): Andrea Hesse

PDF-ISBN 978-3-8317-5012-2

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der
Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,
bekommt unsere Bücher auch über unseren **Büchershop**
im Internet: www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autoren keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten
und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.
Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen der Autoren
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

A photograph of a woman in a traditional Vietnamese conical hat and yellow jacket rowing a wooden boat on a river. She is crouching in the boat, holding a long wooden oar. The water is calm, reflecting the light. In the background, other wooden boats are visible.

Anemi Wick
Hella Kothmann
Wolf-Eckart Bühler

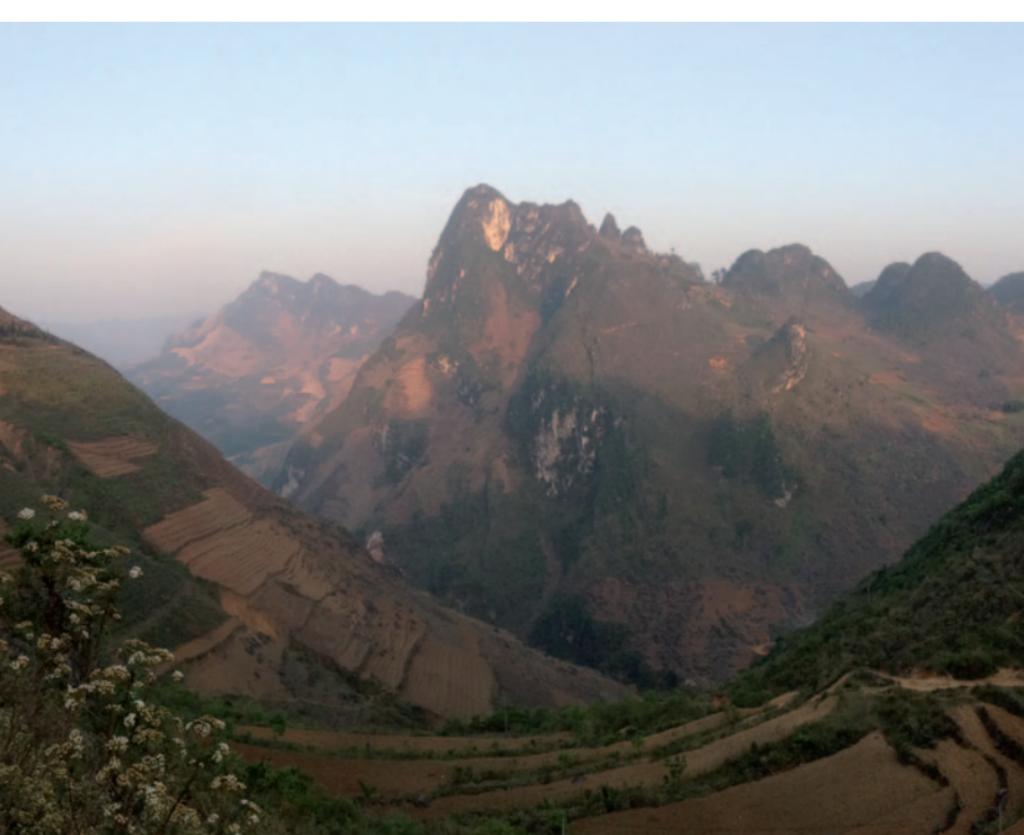
VIETNAM

Vorwort

Vietnam muss man gesehen haben ...

... um es zu glauben! Ein Land zwischen WiFi und Wasserbüffeln, Wildnis und Wolkenkratzern, Frühlingsrollen und Kentucky Fried Chicken, Strohhüten und Smartphones, Baustellenlärm und Gockelgekrähe. Ein Land, das scheinbare Widersprüche und Einflüsse aus Ost, West, Nord und Süd vereint, in alle Richtungen gleichzeitig in die Zukunft stürmt, sich aber seit jeher herzlich wenig von irgendwem reinreden lässt. Stolz und manchmal auch stur geht es seinen eigenen Weg.

Zu den schönsten und aufregendsten Erlebnissen während meiner Recherchen für die neue Auflage dieses Buches gehörten die Übernachtung bei den Bergstämmen im Zentralen Hochland in der Provinz Kon Tum und Motorradtouren durch die atemberaubenden Berglandschaften der Provinz Ha Giang und auf dem Ho-Chi-Minh-Highway um den Nationalpark Phong Nha-Ke Bang. Aber jede Region hat ihren ganz eigenen Reiz. An der Südküste forschte ich nach dem schönsten einsamen Strand, auf der Insel Cat Ba bekletterte ich die Karstfelsen, ich verirrte mich in der Bucht Bai Tu Long auf der Insel Tra Ban in der Wildnis auf einer Honda Dream mit kaputten Bremsen, und schrieb so einige Seiten dieses Buches an einer Strandbar



im Fischerdörfchen Bai Xep im Sand sitzend. Ich radelte durch das Küstenstädtchen Hoi An auf der Suche nach dem besten „Vietnam-Sandwich“ Banh Mi, und verschaffte mir überhaupt mit großem Genuss einen Überblick über die bunte Street-Food-Szene Vietnams.

Es wäre überheblich, zu behaupten, dass ich Vietnam komplett verstanden habe, auch nach all den Jahren. Das Land verändert sich ständig, und dies in einem atemberaubenden Tempo. Rückspiegel finden hier kaum Verwendung – anhalten, zurückblicken, warten oder sich hinten anstellen will hier eigentlich niemand. Lassen Sie sich einfach darauf ein. Nehmen Sie sich Zeit, verirren Sie sich zwischen Reisfeldern und Bauerndörfern und in den engen, labyrinthartig

gen Gassen der Großstädte. Versuchen Sie, die Straße zu überqueren. Quetschen Sie sich auf winzige Plastikstühle und essen Sie sich quer durch Suppen, Reisnudelgerichte und klebrige Desserts, mit Chili, Koriander, Kokosnuss, Erdnüssen, Pfeffer, Lotoskernen und Fischsoße. Trinken Sie vietnamesischen Kaffee, der erst langsam und zögerlich durch den Metallfilter tropft und dann mit einer Wucht einfährt, dass es einem den Atem raubt. Manchmal ist er süß, und manchmal ein bisschen bitter, doch eines ist er nie: fade. Ein Rausch der Sinne, so facettenreich wie das Land selbst. Kommen Sie mit den neugierigen und gastfreundlichen Einheimischen ins Gespräch, die ihren Optimismus meterhoch hinten auf den Motorroller stapeln. Lernen Sie die Seele des Landes kennen und lieben.

522v aw

Anemi Wick, Hanoi, im Jahr des Hahns



◀ Berglandschaft in der Provinz Ha Giang

Inhalt

2

Das Bergland des Nordens

104

Vorwort	4	Überblick	107
Abkürzungen, Hinweise zur Benutzung	9	Der Nordwesten	112
Verzeichnis der Exkurse	10	Hoa Binh	112
Verzeichnis der Karten	11	Mai Chau	113
Die Regionen im Überblick	12	Pu-Long-Naturreservat	117
Orientierung und Routenplanung	16	Moc Chau	117
Vietnam: Zu jeder Zeit	24	Son La	118
Fünf Trips für Abenteuerlustige	26	Tuan Giao	119
Fünf Orte für Street-Food-Fans	27	Dien Bien Phu	120
Fünf Tipps zum Selberhandanlegen	28	Muong Lay	123
Fünf Orte für Tierfreunde	29	Sin Ho	124
		Phong Tho	125
		Lai Chau	125
		Tram-Ton-Pass	126
	30	Sa Pa	126
Überblick	32	Lao Cai	137
Geschichte	36	Bac Ha	137
Sehenswertes	39	Nordwest-Alternativroute	141
Praktische Informationen	65	Son Tay	141
		Nghia Lo	142
		Tu Le	142
		Mu Cang Chai	143
		Than Uyen	143
Umgebung von Hanoi	90	Tam Duong	143
Überblick	91	Der Nordosten	144
Co Loa	92	Lang Son	144
Parfümpagode (Chua Huong)	92	Cao Bang	147
Tay-Phuong-Pagode	93	Pac-Bo-Höhle	148
Thay-Pagode	94	Ban-Gioc-Wasserfälle	149
Ba-Vi-Nationalpark	95	Ba-Be-See	150
Mong Phu (Duong Lam)	96	Thac-Ba-See	151
Cu Da	97	Provinz Ha Giang	151
Tam Dao	99	Ha Giang	152
Thai Nguyen	100	Dong Van	153
		Hoang Su Phi	155

3	Nordküste	156	Da Nang/Hoi An	269
Ha-Long-Bucht und Umgebung		158	Da Nang und Umgebung	269
			Hoi An	282
			Hoi An, Umgebung	302
Überblick		159		
Ha-Long-Bucht		162		
Cat Ba		169		
Haiphong		175		
Bai-Tu-Long-Bucht		181		
Delta des Roten Flusses		188	5 Südküste	306
Überblick		188	Überblick	309
Thai Binh		190	Quang Ngai	312
Provinz Nam Dinh		191	My Lai	313
Ninh Binh und Umgebung		192	Insel Ly Son	314
Cuc-Phuong-Nationalpark		198	Sa Huynh	314
Provinz Thanh Hoa		200	Qui Nhon	314
Nördliche Zentralküste		204	Qui Nhon, Umgebung	321
Überblick		204	Xuan-Dai-Bucht	323
Vinh und Umgebung		205	Felsformation Ganh Da Dia	324
Nationalpark Phong Nha-Ke Bang		212	Tuy Hoa	324
Dong Hoi		220	Dai Lanh	326
Demilitarisierte Zone		222	Dam Mon	326
Dong Ha		224	Ba Ho	326
			Doc Let	327
			Nha Trang	329
			Cam Ranh	342
			Vinh Hy	343
			Phan Rang-Thap Cham	344
			Phan Tiet	346
			Mui Ne	347
			Mui Ne, Umgebung	356
4 Zentrum		226	6 Zentrales Hochland	358
Hue, Da Nang, Hoi An – Das Zentrum Vietnams		228		
Hue		229	Überblick	361
Umgebung		262	Kon Tum und Umgebung	363
Lang-Co-Lagune und Strand		265	Pleiku und Umgebung	370
Hai-Van-Pass (Wolkenpass)		267	Buon Ma Thuot und Umgebung	372
			Da Lat	379
			Cat-Tien-Nationalpark	391

7 Saigon (Ho-Chi-Minh-Stadt)

394

9 Praktische Tipps A-Z

526

Überblick	397	Alles auf einen Blick	528
Sehenswertes	406	Adressen	530
Praktische Informationen	425	Anreise, Ein- und Weiterreise	531
		Ausrüstung	538
		Ein- und Ausreisebestimmungen	538

Umgebung von Saigon

Überblick	449	Frauen allein unterwegs	550
Cu-Chi-Tunnel	450	Geld	551
Cao-Dai-Tempel	453	Gesundheit	554
Can Gio	456	Hygiene	555
Vung Tau	457	Kinder	555
Ho Tram/Ho Coc	460	Kommunikation	556
Con Dao	461	Medien	557
		Nachtleben	558
		Notfälle	558

8 Mekong-Delta

466

Überblick	469	Souvenirs und Einkäufe	570
My Tho	475	Sport und Aktivitäten	571
Ben Tre	477	Sprache und Verständigung	573
Cai Be	480	Stromversorgung	577
Vinh Long	481	Unterkunft	577
Tra Vinh	483	Verhaltenstipps	580
Sa Dec	485	Verkehr	582
Cao Lanh	486	Versicherungen	592
Can Tho	489	Wäsche	593
Soc Trang	496	Zeit und Zeitverschiebung	593
Long Xuyen	497		
Chau Doc	499		
Ha Tien	503		
Ha Tien, Umgebung	507		
Rach Gia	509		
Insel Phu Quoc	512	Geografie	596
Ca Mau	523	Die topografischen Regionen	597
Bac Lieu	525	Klima	605
		Flora	609
		Fauna	611

10 Land und Leute

594

Bevölkerung	616
Geschichte	626
Staat und Verwaltung	654
Aktuelle Politik	662
Wirtschaft	666
Gesellschaft	673
Religion	678
Schrift und Literatur	690
Musik und Theater	693
Kunsthandwerk und Malerei	696
Architektur	698
Kleidung	702
Feste	704
Entwicklung des Tourismus in Vietnam	708
Second Hand: der Vietnamfilm	713
Frauen in Vietnam	716
Notizen zum Alltag	718

11 Anhang

Literatur und Musik	726
Glossar Essen und Trinken	732
Kleine vietnamesische Sprachhilfe	734
Reise-Gesundheits- Informationen	739
Register	748
Die Autoren	756

Abkürzungen

BF	Breakfast/Frühstück
KW	Kaltes Wasser
WW	Warmes Wasser
Fan	Ventilator
AC	Air Condition

Hinweise zur Benutzung

Preiskategorien Unterkunft

①	bis 15 \$
②	15–30 \$
③	30–60 \$
④	60–100 \$
⑤	über 100 \$

Die Angaben gelten für 2 Personen im DZ.

Nicht verpassen!

Diese Tipps und Highlights in den Ortskapiteln
erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

UNSER TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, nach ihrem persönlichen Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Ziffern in Kartenlegenden

4 Die Ziffern in den farbigen Kästchen bei den **Praktischen Tipps** der Ortskapitel verweisen auf den Legendeneintrag im Stadtplan.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem **Internetshop** finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Exkurse

Hanoi

Wie man in Hanoi eine Straße überquert	34
Warum werfen Hanoi Geld ins Feuer?	38
Examina im Zeichen des Konfuzius	58

Bergland des Nordens

Bergvölker des Nordens	114
Armut und Menschenhandel – ethnische Minderheiten in Vietnam	132

Nordküste

Was ist Karst?	162
Wie entstehen Tropfsteine?	215

Hue

Georg W. Alsheimer	240
--------------------	-----

Küste

Tay Son	320
---------	-----

Zentrales Hochland

Bergvölker des Südens	364
Sch...-Kaffee und Fake-Kaffee	377

Saigon

Mit Vollgas in den Verkehrskollaps?	401
Der Fall Saigons	404
Die Bauwerke Saigons – eine Chronologie	407
Gefangenschaft im Tigerkäfig	422

Mekong-Delta

Der Mekong	474
Warum haben die Boote auf dem Mekong Augen?	475
Kanäle	500
Nuoc Mam	523

Praktische Tipps

Vietnam im Überblick	529
Ruou – Vietnams Reisschnaps	549
Drogen	566
Straßennamen in Vietnam	576

Land und Leute

Der Ökozid der USA	610
Die Schattenseiten des Sonnenkaffees	612
Seltene und bedrohte Tierarten	614
„Indochina“	634
Ho Chi Minh	642
GI Joe in Nam	649
Daten zur vietnamesischen Geschichte	650
Doi Moi	664
Das Embargo	668
Wasser und Reis	672
Die Legende der Quan Am	684
Mua Roi Nuoc (Wasserpuppentheater)	694
Champa – das Königreich der Cham	700
Festkalender	706

Karten

Vietnam Nord:

vordere Umschlagklappe

Vietnam Süd:

hintere Umschlagklappe

Die Regionen im Überblick

12, 15

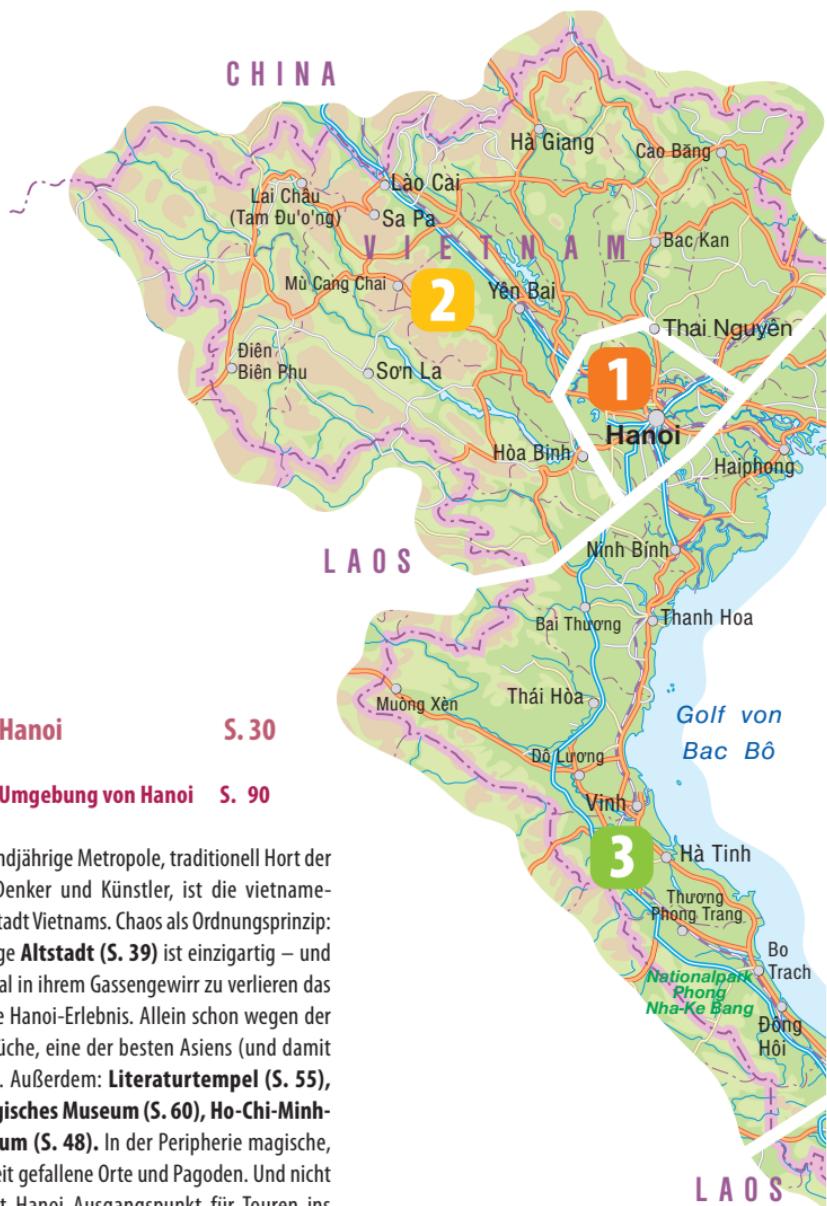
Übersichtskarten

Bergland des Nordens, Übersicht	108	Da Lat	380
Da Nang u. Hoi An, Umgebung	268	Da Nang	270
Delta des Roten Flusses und Nördliche Zentralküste	160	Dien Bien Phu	122
Ha Long und Bai Tu Long	164	Ha Tien	504
Hanoi, Umgebung	91	Haiphong	176
Hue, Umgebung	245	Ha Long	167
Südküste (nördl. Bereich)	310	Hanoi, Altstadt	42
Südküste (südl. Bereich)	325	Hanoi, Übersicht	40
Mekong-Delta, Übersicht	470	Hanoi, Zentrum	52
Nha Trang Umgebung, Inseltrips	334	Hoi An	284
Nördliche Zentralküste, südl. Bereich	206	Hue	232
Saigon, Umgebung	450	Kon Tum	366
Sa Pa, Umgebung	127	Lang Son	145
Vietnam Zentrum, Übersicht	230	Long Xuyen	498
Zentrales Hochland, Übersicht	362, 363	Mui Ne	348
		My Tho	476
		Nha Trang, Zentrum	328
		Phong Nha	212
		Phu Quoc	514
		Qui Nhon	316
		Rach Gia	510
		Sa Dec	485
		Saigon, Bui Vien und Pham Ngu Lao	428
		Saigon, Cho Lon	416
		Saigon, Übersicht	398
		Saigon, Zentrum	412
		Sa Pa	129
		Vinh Long	482

Thematische Karten

Stadtpläne

Bac Ha	138	Cham-Heiligtümer	702
Ben Tre	478	Ethnische Minderheiten	617
Buon Ma Thuot	372	Hanoi, Literaturtempel	56
Can Tho	490	Hauptverkehrswege	19
Cao Bang	146	Hue, Grab von Tu Duc	248
Cat Ba	170	Hue, Kaiserstadt	239
Chau Doc	501	Nha Trang, Po Nagar	331
		Topografische Regionen	599
		Vietnams Provinzen	656

**1****Hanoi****S. 30****Umgebung von Hanoi** **S. 90**

Die tausendjährige Metropole, traditionell Hort der Dichter, Denker und Künstler, ist die vietnamesischste Stadt Vietnams. Chaos als Ordnungsprinzip: Die quirlige **Altstadt** (S. 39) ist einzigartig – und sich einmal in ihrem Gassengewirr zu verlieren das ultimative Hanoi-Erlebnis. Allein schon wegen der Straßenküche, eine der besten Asiens (und damit der Welt). Außerdem: **Literaturtempel** (S. 55), **Ethnologisches Museum** (S. 60), **Ho-Chi-Minh-Mausoleum** (S. 48). In der Peripherie magische, aus der Zeit gefallene Orte und Pagoden. Und nicht zuletzt ist Hanoi Ausgangspunkt für Touren ins Bergland und in die Ha-Long-Bucht.

2

Bergland
des Nordens

S. 104

Für viele ist das Bergland der abenteuerlichste und aufregendste Teil Vietnams: Überwältigende Landschaften und eindrückliche Begegnungen mit den Bergvölkern erwarten die Besucher. Einsteiger finden außerhalb des touristisch mittlerweile bestens erschlossenen Städtchens **Sa Pa** (S. 126) ihr Berg-Erlebnis, für Fortgeschrittene bietet die Provinz **Ha Giang** (S. 151) an Schönheit kaum zu überbietende Gebirgslandschaften.

CHINA



3

Nordküste

S. 156

- Ha-Long-Bucht u. Umgebung** S. 158
- Delta des Roten Flusses** S. 188
- Nördliche Zentralküste** S. 204

Vietnams Top-Destination ist das grandiose Natur-spektakel der **Ha-Long-Bucht** (S. 162) 180 km östlich von Hanoi mit Tausenden von aus dem Meer emporragenden Karstfelsen. Wobei wir den deutlich entspannteren Zugang über **Cat Ba** (S. 169) – die zweitgrößte Insel Vietnams mit einem sehenswerten Nationalpark – empfehlen. Praktisch genauso atemberaubend ist die Karstlandschaft in der Provinz Ninh Binh, die „**Trockene Ha-Long-Bucht**“ (S. 192) kann wunderbar per Fahrrad entdeckt werden. Die Traumlandschaft geht unterirdisch weiter im **Nationalpark Phong Nha-Ke Bang** (S. 212), in gigantischen, märchenhaften Tropfsteinhöhlen.

4

Hué
Đà Nẵng



4

Zentrum

S. 226

Das geografische Zentrum ist mittlerweile auch das touristische – und zugleich ein Knotenpunkt der Kontraste. Um die **Kaiserstadt Hue** (S. 229) liegen palastartige Kaisergräber in wunderbar verträumter Natur. Das historische Händler- und Textilstädtchen **Hoi An** (S. 282) hat sich zum schnuckeligen Touristen-Liebling gemausert, mit Boutiquen, Strand und tausend bunten Seidenlampions. Doch nur wenige Meter außerhalb des Zentrums, zwischen den Reisfeldern, grasen die Wasserbüffel weiter wie eh und je. Die blühende Boom-City **Da Nang** (S. 269) protzt mit Wolkenkratzern und Luxus-Resorts an ihren kilometerlangen Stränden.

zum Quietschen kitschige Flitterwochen-Hochburg der Vietnamesen.

7

Saigon
(Ho-Chi-Minh-Stadt)

S. 394

Umgebung von Saigon

S. 448

Luxusboutique neben Garküche, Neonreklame hinter Räucherspirale – Ho-Chi-Minh-Stadt ist eine rastlose Metropole, die sich ständig neu erfindet. Unter der immer imposanteren Skyline ducken sich die Reste französischer Kolonialarchitektur und amerikanischer Betonkultur. Ein Muss sind das **Kriegsmuseum** (S. 422) und die **Tunnel von Cu Chi** (S. 450). Von hier aus lassen sich Exkursionen ins Mekong-Delta unternehmen.

5

Südküste

S. 306

Der Strand von **Nha Trang** (S. 329) ist der Bade- und Party-Hotspot der Russen und Chinesen. Weiter südlich hat sich der Strand von **Mui Ne** (S. 347) als eine Art „Mallorca Vietnams“ etabliert. Nördlich wächst **Qui Nhon** (S. 314) zum modernen Urlaubsort der Vietnamesen heran. Und dazwischen tiefste Provinz, Fischerdörfer, einsame Strände, Sanddünen und verborgene Traum-Buchten noch und noch.

8

Mekong-Delta

S. 466

Eine Bootstour durch die Flussläufe und Kanäle des Delta ist komplett anders als in der Ha Long-Bucht, aber kaum weniger berauschend. Am besten nimmt man sich Zeit für eine – mindestens – zweitägige Tour (S. 472). Und danach entspannt man sich an einem schönen Strand auf der Insel **Phu Quoc** (S. 512).

6

Zentrales Hochland

S. 358

Für Entdecker! Kiefernwälder und Steppen statt Palmen, Wasserfälle und Seen, schier endlose Tee- und Kaffeefeldplantagen; **Buon Ma Thuot** (S. 372) ist die Kaffee-Hauptstadt Vietnams. In der **Provinz Kon Tum** (S. 363) leben Bergvölker weitab von Städten und Straßenstaus, stellen Eichhörnchenfallen auf und betreiben Schamanismus. Der ehemalige Kurort der Franzosen, **Da Lat** (S. 379), ist heute die



Orientierung und Routenplanung

Vietnam ist anders. Anders als irgendein anderes Land Südostasiens, aber auch anders als China. Und auch die Vietnamesen sind anders. Und die im Süden noch einmal anders als die im Norden.

Geografisch wie klimatisch und historisch wie kulturell genau im Schnittpunkt der Einflussphären Indiens und Chinas gelegen, präsentiert sich das Land als ein Schmelzriegel der unterschiedlichsten Sitten, Religionen und Gebräuche – und gleichzeitig auch als eines der eigenständigsten und homogensten Länder, die man sich vorstellen kann. 90 % seiner Bevölkerung sind ethnische Vietnamesen, die auf eine lange gemeinsame Geschichte zurückblicken. Offen, sprachgewandt, nur selten aufdringlich, schroff oder gar fremdenfeindlich und beneidenswert frei von jeder (zumindest nach außen gewendeten) Hysterie – wer sich auf den Märkten und Busbahnhöfen zwischen Bombay und Beijing auskennt, wird unter den besonnten Vietnamesen seinen Sinnen nicht trauen.

Von der Außenwelt jahrzehntelang abgeschnitten aufgrund des erst 1994 aufgehobenen US-Boykotts, hat das neue, nur mehr nominell sozialistische, dafür ganz dem Wirtschaftswachstum verpflichtete Vietnam sich zu einem der am raschesten verändernden Länder der Welt entwickelt. Nicht nur Saigon und Hanoi, auch Zentren wie Nha Trang, Da Nang oder Can Tho wandeln sich in einem atemlosen Tempo.

Die generelle **Nord-Süd-Ausrichtung** macht Entscheidungen bezüglich der Reiseroute leicht.

Viele Vietnamreisende folgen der Route von Süd nach Nord – oder Nord nach Süd – entlang der **Achse Saigon – Hanoi** und legen ein- oder mehrtägige Stops in **Da Lat** und/oder **Mui Ne, Nha Trang, Hoi An** und **Hue** ein. Dies sind die Klassiker, jedoch längst nicht mehr unbedingt die Highlights.

Ab Saigon bieten sich Exkursionen ins **Mekong-Delta** und zur Insel **Phu Quoc** an. Und ab Hanoi in die Berge – **Sa Pa** – oder das noch weit weniger entdeckte Gebiet der Provinz Ha Giang – aufs Land in der Provinz Ninh Binh – oder ans Meer – **Cat Ba** und **Ha-Long-Bucht**.

Wer das ganze Land von oben nach unten (oder anders herum) bereist, sieht viel auf einmal – die meisten großen Städte, die wichtigsten Kulturdenkmäler, das Meer, die Berge. Man hat die Wahl zwischen den unterschiedlichsten Transportmitteln und einer großen Palette an Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten aller Art. Und man kann sich täglich unter seinesgleichen bewegen, wenn einem danach zumute ist.

Um auf diese Weise das „wahre“ Vietnam und die „wahren“ Vietnamesen erleben zu können, braucht man jedoch viel Glück. Wer unterwegs schon einmal, wir zitieren einen Leserbrief, in einem sogenannten „gottverlassenen Nest“ gestrandet ist und dort „die beste Zeit seines Lebens“ erlebt hat, kann vielleicht nachvollziehen, wovon wir reden.

Alle großen Städte und Touristenzentren zwischen Hanoi und Saigon (mit Ausnahme von Da Lat) liegen entlang der 1730 km langen **Eisenbahntrasse**.

Parallel zu ihr verläuft an der Küste die viel befahrene **Nationalstraße 1**, die sich per Mietwagen, Tourbus oder öffentlichem Bus bewältigen lässt. Im Landesinneren führt der ausgebauten, weit ruhigere (und zum Teil komplett einsame) **Ho Chi Minh Highway** durchs Land – insbesondere für Motorradfahrer (und ambitionierte Fahrradfahrer) eine sagenhafte Route!

Größere Flughäfen liegen in Cam Ranh/Nha Trang, Da Nang und Hue sowie in Vinh, Quang Ngai und Tuy Hoa.

Mit dem **Flugzeug** benötigt man von Saigon nach Da Nang und von Da Nang nach Hanoi je 1½ Std.

Mit dem **Zug** legt man die beiden Strecken in jeweils 15 bis 17 Stunden zurück.

Mit dem **Bus** (Open-Tour) benötigt man etwa 20 Std. pro Etappe.

Reisen bis 14 Tage

Vietnam ist etwa so groß wie Deutschland, erstreckt sich aber fast doppelt so lang von Nord nach Süd (über 2000 km). Angesichts der teilweise immer noch mangelhaften (jedenfalls aber nicht annähernd vergleichbaren) Infrastruktur sowie organisatorischer Unwägbarkeiten und möglicher jahreszeitlich bedingter Störungen (Taifune, Überschwemmungen etc., speziell im Zentrum) sollte man sich kein Pensum vornehmen, das sich angesichts der Verhältnisse dann als zu groß erweist.

Reisende aus dem Süden bleiben fast immer länger als geplant an den **Stränden** (Mui Ne, Phu Quoc, Bai Xep) und in **Hoi An**, sodass sie zum Schluss keine Zeit mehr für den Norden haben. Umgekehrt sind die meisten derart fasziniert

von Hanoi (und Ha Long, Sa Pa etc.), dass sie den Süden nur mehr im Schnell-durchgang absolvieren.

Kurz gesagt: **Wir raten jedem davon ab, in nur zwei Wochen ganz Vietnam im Schnelldurchlauf von Nord bis Süd abhaken zu wollen.** Außer den längst ausgetretenen Pfaden wird man nicht viel sehen, wenig entdecken und erleben – und überall das Schönste verpassen! Die einzelnen Regionen sind für sich unendlich abwechslungsreich und vielseitig, sei es Kultur, Kulinarik, Natur, Stadt- und Landleben und vor allem auch die Menschen abseits des Massentourismus, sodass alleine für den Norden, das Zentrum oder den Süden zwei Wochen eher kurz bemessen sind.

Saigon, Hanoi oder Zentralvietnam?

Hier ist insbesondere die **Reisezeit** ausschlaggebend: Gerade in der Hochsaison, ab Dezember und Januar, Februar und z.T. auch März herrscht im Norden oft kühles Nieselwetter, in Sa Pa kann es sogar schneien, in Hanoi sinken die Temperaturen auf 12, im Extremfall bis auf 6 Grad ab. Da machen Reisen im sonnigen, warmen Süden mehr Spaß.

Wenn **Saigon** in der Hitze brütet (April, Mai) oder in Schauern versinkt (Oktober, November), kann das angenehm temperierte Hanoi attraktiver sein, mit Glück sogar manchmal mit blauem Himmel.

Im **Zentrum** kommen nochmals andere Klima-Aspekte zum Tragen: Insbesondere im Oktober und November wird die Region oft von tropischen Re-

genfällen heimgesucht, die **Hue**, **Da Nang** und **Hoi An** tagelang unter Wasser setzen und den gesamten Verkehr (auch Flugverkehr!) lahmlegen können. Zudem treten in dieser Region die Taifune zeitlich immer unberechenbarer auf.

Insgesamt ist die Wetterlage in Vietnam nicht nur regional sehr unterschiedlich, sondern auch nur sehr begrenzt voraussagbar. Auch Online-Wetterprognosen stellen sich häufig als falsch oder ungenau heraus.

Highlights

Im Norden

Hanoi. Ockergelbe Kolonialfassaden, grüne Alleen, Seen, in denen sich Wolken, Pagoden und Drachen spiegeln, und die chaotischste und charmanteste Altstadt, die man sich nur vorstellen kann – Hanoi verzaubert in jedem Licht. Tradition und Stolz, Bürokratie und progressive Künste, Engstirnigkeit und Offenherzigkeit leben hier so eng beieinander wie seine Bewohner. Unzweifelhaft eine der faszinierendsten Städte Asiens!

Ha-Long-Bucht. Kalksteindelirium im Südchinesischen Ozean. 3000 bizarre, steil aus dem Meer emporragende Felsinseln, durchzogen von Höhlen und verwunschenen Grotten. Barockes Naturtheater aus versteinerten Drachen und Mythen des Meeres, 1994 von der UNESCO zum Weltnaturerbe ernannt.

Cat Ba. Die größte Insel des Nordens, nur wenige Seemeilen von der Ha-Long-Bucht entfernt. Das Panorama der Bucht, dazu grüner Dschungel (sehenswerter Nationalpark) und kleine Strände.

Bai Tu Long. Die „Fortsetzung“ der Ha-Long-Bucht im Norden, mit größeren und teilweise bewohnten Inseln mit wunderbaren Stränden. Noch kaum erschlossen und besucht. Zeit und Abenteuerlust sind Voraussetzung.

Trockene Ha-Long-Bucht. Ha-Long-Bucht in Grün. Imposante Kalkstein-Kulisse inmitten grüner, mit Pagoden, Grotten, Gräbern, Kirchen, Deichen und Kanälen gespickter Reisfelder. 100 km südlich von Hanoi. Am schönsten per Fahrrad zu erkunden.

Sa Pa. Bergpanorama mit Reisterrassen, Begegnungen mit Minderheitenvölkern und bunte Märkte zu Füßen des höchsten Berges Vietnams, dem Phan Si Pan (3143 m). Trekking und Homestay bei Tay, Hmong oder Dao 330 km nordwestlich von Hanoi.

Rundfahrt Bergland. 3000 km durch eine Region, die noch bis 1994 als eine der unberührtesten und unerreichbarsten der Welt galt. Bergdörfer wie vor hundert Jahren. Unschlagbar mystische Fels-, Dschungel- und Reisfeld-Landschaften, man fühlt sich wie in einer Fantasy-Filmkulisse. Die Fahrt mit einem Auto oder Motorrad dauert – ohne größere Abstecher oder Aufenthalte – mindestens fünf bis sieben Tage.

Im Zentrum

Phong Nha-Ke Bang. Die größte Höhle der Welt. Karst-Grotten und Tropfstein-Wunder noch und noch, 2003 von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt. 540 km südlich von Hanoi. 215 km nördlich von Hue.

Hue. Von wegen „Alte Kaiserstadt“, gerade mal 19. Jh.! Und doch voller Flair und Zauber. Eher idyllisch-anachronistisches Wolkenkuckucksheim als auftrumpfende „Majestät“. Magical Mystery Tour und ein kräftiger Schuss stimmungsvoller Nostalgie am Fluss der Wohlgerüche. 660 km südlich von Hanoi. 100 km nördl. von Da Nang.

Da Nang. Wolkenkratzer, blinkende Brücken, ein ewig langer Strand und Surferwellen vor Marmorbergen. Vietnams modernste Stadt, 760 km südlich von Hanoi. 970 km nördlich von Saigon.

Hoi An. Geschichte, Architektur und die Aura der Vergangenheit: ein Weiler als Gesamtkunstwerk. Tempel, Handelshäuser und Pagoden, die wie vor Hunderten von Jahren Fremde aus aller Welt an-

Hauptverkehrswege



200 km

© Reise Know-How Verlag

W
Vinam01 c
13 /18

Entfernung in km

ziehen. Reizendes Freiluftmuseum und Shoppingparadies zum Wohlfühlen und Liebhaben. Nur 5 km entfernt die Strände von Cua Dai und An Bang, eine gelungene Kombination aus Flusslandschaft, Lagunen, Reisfeldern und Meer. 30 km südlich von Da Nang.

My Son. Beinahe im Dschungel versunkenes Shiva-Heiligtum der hinduistischen Cham, die einst den gesamten Süden Vietnams beherrschten. Anfang des 20. Jh. von französischen Archäologen wiederentdeckt, 50 Jahre später als Free Fire Zone von der US Air Force nahezu komplett ausgeräumt. 1998 zum Weltkulturerbe erklärt. 45 km südwestlich von Hoi An.

Zentrales Hochland. Bergvölker in Gebieten, die man nur zu Fuß erreicht; Schamanen, spektakuläre Langhäuser, mystische Skulpturen. Kaffeefelder. Elefanten. Hier steckt der Tourismus noch in den Kinderschuhen. Etwas für Pioniere und Fortgeschrittene.

Im Süden

Saigon. In der größten Stadt Vietnams, Ho Chi Minh City, wächst die Skyline in die Höhe und in die Zukunft. Dazwischen alte französische Gebäude, Spuren der Geschichte, Big Business, experimentelle moderne Jugend, hektische Straßen, und in den versteckten kleinen Gassen immer noch Marktleben wie im Dorf.

Cu Chi. Ebenso geniales wie gespenstisches Tunnelsystem des Vietcong vor den Toren Saigons. Surrealistisch wie Truppenbetreuer *Bob Hope*, der im Dschungel-Basiscamp „White Christmas“ knödelt, während nur wenige Meter unter ihm der Feind seine Feste feiert. Halb Freiluftmuseum, halb Zirkus, aber doch sehenswert. 55 km westlich von Saigon.

Südküste. Welcher Strand-Typ sind Sie? Party, tauchen und viel Rummel in Nha Trang, Sanddünen und Kite-Surfing in Mui Ne, joggen bei Sonnenauf-

509v © Dominik Schäfer



gang mit den Einheimischen und dann den Strand für sich alleine in Qui Nhon, oder doch lieber komplett einsame Strände entdecken rund um Phan Rang?

Mekong-Delta. Faszinierendes Kaleidoskop aus Flüssen, Sümpfen, Kanälen, Reisfeldern, Palmenhainen, Obstplantagen, Märkten und Schwimmenden Dörfern. Die „neun Drachen“ (Mündungsarme) des längsten Flusses Südostasiens sind am schönsten mit dem Boot zu erkunden. Größte Stadt: Can Tho. Am atmosphärischsten: Sa Dec, Chau Doc (Bootsverbindung mit Phnom Penh und Siem Reap).

Phu Quoc. „Dort, wo der Pfeffer wächst“. Phu Quoc ist Vietnams größte Insel, im Golf von Siam. Strand, Palmen, Meer. Im Innern Regenwälder. 370 km südwestlich von Saigon. 1 Std. Flug oder per Boot ab Rach Gia oder Ha Tien.

Strände

Wer privat Strandurlaub machen will, sollte **Phu Quoc** ansteuern. Für Atlantik-Fans allerdings womöglich ein zu stilles Wasser. Für die empfiehlt sich das Kiter-Paradies **Mui Ne**. Dort sind die meisten Touristen, und da ist – in jeder Hinsicht – am meisten los. Höheren Standard – und in den jeweiligen Orten jede Menge preisgünstiger Unterkünfte – findet man an den Stränden von **Da Nang**, **Hoi An** und **Nha Trang**. Dort kann es im Winter allerdings ungemütlich sein. Nicht ganz billig, aber schön zum Baden und Tauchen ist **Con Dao**. Ansonsten – von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen – ist Strandurlaub in Vietnam eigentlich nur tageweise zu empfehlen.

◀ Der An-Bang-Strand bei Hoi An

Nationalparks

Innerhalb von sechs Jahrzehnten ist der Waldbestand um über die Hälfte geschrumpft, von 44 % (1943) auf rund 20 %, wovon nur mehr etwa 1 Mio. ha als natürlich gewachsener Primärwald gilt. Dennoch wurden im letzten Jahrhundert in keinem Land der Welt so viele endemische Säugetiere, Insekten, Reptilien, Vögel, Fische und Pflanzen entdeckt wie allein in den 1990er Jahren in Vietnam. 10 % aller auf der Welt bekannten Säugetiere, Fische und Vögel sind in Vietnam vertreten.

Gegenwärtig verfügt Vietnam über mehr als 60 ausgewiesene Schutzzonen, darunter **12 Nationalparks** (ca. 500.000 ha) und mehr als **50 Naturreservate** (über 2 Mio. ha). Wer es auf Großwild abgesehen hat, sollte freilich lieber nach Afrika auf Safari gehen, die wenigen noch frei lebenden Tiger, Elefanten, Kragenbären und Leoparden wird man nicht zu Gesicht bekommen. Wildschweine, Hirsche, Fasane, fliegende Eichhörnchen und selbst Makaken und Gibbons klingen zwar nicht ganz so aufregend, aber allein die üppige, immergrüne Vegetation ist spektakulär genug.

■ **Cuc Phuong.** Der älteste (1962) und bestföhrte Nationalpark Vietnams (25.000 ha). Tropischer und subtropischer primärer Regenwald mit Karstbergen, gigantischen Kalksteinhöhlen und bis zu 1000-jährigen Baumriesen. Dank der geschützten Lage in einer lang gezogenen Talsenke extrem vegetations- und artenreich. Gute Wanderwege und Unterkunftsmöglichkeiten. Angeschlossen ist das Primate Rescue Center für gefährdete Arten (endemische Delacour-Languren, Makaken und Gibbons). Trockenzeit Okt. bis März. 100 km südwestl. Hanoi.



510v aw

■ **Pu Luong.** Das Naturreservat nahe Cuc Phuong (65 km) mit einzigartiger Biodiversität (Regen- und Bambuswald, Kalksteinberge) ist relativ unbekannt, d.h. noch gibt es richtige Homestays und kaum überlaufene Trekkingpfade. 110 km westlich von Thanh Hoa.

■ **Cat Tien.** Schutzzone für Flora und Fauna der durch die chemische Kriegsführung der Amerikaner vernichteten Wälder und Tierarten des Südens. Die Seen, Flüsse und Sümpfe sind ein Paradies für Bird-watchers (Kraniche, Störche, Kormorane). 74.000 ha Gesamtfläche. Gute Unterkünfte, Bootsfahrten auf dem Dong-Nai-Fluss. Trockenzeit Nov. bis März. 120 km nordöstl. Saigon, auf dem Weg nach Da Lat.

■ **Cat Ba.** 28.000 ha Regenwald und Mangrovensümpfe zwischen Meer, Hügeln und Kalksteindolomiten. Zahlreiche Höhlen und Grotten. Außergewöhnlich viele Reptilien sowie Makaken, Gibbons, im Winter Zugvögel. Gut erschlossene Wanderwege, leicht erreichbar. Trockenzeit Sept. bis Febr. 30 km östl. Haiphong.

■ **Bach Ma.** Letztes geschlossenes Feuchtwaldgebiet Zentralvietnams, das sich von der Küstenregion bis zur laotischen Grenze erstreckt (22.000 ha). 1400 Pflanzenarten (1/5 aller Arten Vietnams auf 0,07 % Landesfläche), spektakuläre Wasserfälle und Küstenpanoramen. Vogelparadies (330 Arten).

Gute Wanderwege und Unterkünfte. Achtung: Während der Regenzeit (Nov.–Jan.) kann es oft tagelang regnen. 45 km südl. Hue, 85 km nördl. Hoi An.

■ **Ba Be.** 5000 ha. Kalksteinberge, Monsunwälder, Wasserfälle und Grotten rund um den größten See des Nordens. Schöne Bootsfahrten, doch nur bei entsprechendem Wetter. Gute Unterkünfte. Beste Zeit April bis November 150 km nordwestl. Hanoi.

■ **Yok Don.** Zentrales Hochland, 58.000 ha. Hügelplateau mit Trockenwäldern und Grasland, Heimat von Büffeln, Hirschen, Wildrindern wie Banteng und Gaur, Muntjaks, Elefanten. Auf eigene Faust (noch) schwierig zu erkunden. Trockenzeit Okt. bis März. 45 km nordwestl. Buon Ma Thuot.

■ **Tam Nong.** 8000 ha großes Vogelreservat in der Ebene der Reetgräser (Plain of Reeds) im Mekong-Delta. Brutstätte von über 230 Arten, darunter Störche, Ibis und die seltenen, bis 1,50 m großen Sarus-Kraniche. Beste Zeit Dez. bis Juni. 180 km südwestl. Saigon.

■ **Phong Nha-Ke Bang.** Siehe „Highlights, Im Zentrum“ weiter vorn.

□ Grabstätten im Nationalpark Phong Nha-Ke Bang

Baudenkmäler, Tempel und Pagoden

- **Ho-Chi-Minh-Mausoleum** und -Museum, Hanoi. Realsozialistisches Disneyworld für den Mann, der wollte, dass seine Asche über das Land verstreut würde.
- **Van Mieu** (Literaturtempel), Hanoi. Konfuzianische Strenge in Anlage und Architektur; purpurne Schwere, die sich überraschend in Leichtigkeit löst.
- **Chua Huong** (Parfüm-Pagode), bei Hanoi. Wallfahrtsort, in die Kalksteinberge der „trockenen“ Ha-Long-Bucht hineingebaut.
- **Chua But Thap**, bei Hanoi. Majestätische Steinpagode in asketischer Landschaft mit einer vielarmigen Quan Am von fast magischer Ausstrahlung.
- **Chua Tay Phuong**, bei Hanoi. „Klassische“ nordvietnamesische Pagode mit einer Sammlung meisterhaft geschnitzter Holzstatuen.
- **Chua Thay**, bei Hanoi. Vollendete Harmonie von Landschaft, Pagoden und Tempeln am Drachen-See – ideale Kulisse für das Wasserpuppentheater.
- **Chua Keo**, bei Thai Binh. Bezauberndes Ausflugsziel inmitten künstlicher Teiche und schattiger Bo-Bäume.
- **Zitadelle der Ho Dynastie** (14. Jh.), bei Thanh Hoa. 20 ha Weltkulturerbe (2011) mit 20–25 m breiten Stein-Toren.

- **Kaiser-Gräber**, Hue. Nicht pharaonisch, eher philosophisch: das kurze Leben vor dem langen Tod. Mit Sampan oder Fahrrad erkunden und viel Zeit mitbringen.
- **Zitadelle**, Hue. Ramponierte, aber idyllische Miniatur des Kaiserpalastes von Peking.
- **Chua Thien Mu**, Hue. Noch heute Ziel der Pilger: Pagode der Himmlischen Frau am Parfümfluss; ihr siebenstöckiger Turm ist das Wahrzeichen Hues.
- **My Son**. Im Dschungel versunkenes, zu Dschungel gewordenes Shiva-Heiligtum der Cham. Dazu **Cham-Museum** in Da Nang.
- **Tunnel von Vinh Moc**. Dreistöckiges Tunnel-System am Ben Hai-Fluss nördlich des 17. Breitengrads, eine der meistbombardierten Regionen des Vietnamkriegs.
- **Cham-Türme**, Nha Trang. Ensemble von Kunst, Kultur und Naturschönheit.
- **Thap Cham**, Phan Rang. Noch heute feiern die Cham dort farbenfrohe Fest (Kate-Festival, Okt.).
- **Tunnel von Cu Chi**. Surrealistisch wie das Bild von *Bob Hope*, der im Urwald „White Christmas“ singt, während 10 m unter ihm der „Vietcong“ feiert.
- **Heiliger Stuhl der Cao Dai**, Tay Ninh. Pittoreskes Sektierertum in Technicolor und CinemaScope.

Grabstätte von Khai Dinh bei Hue



Tet: Neujahrsfest nach Mondkalender

Zwischen Ende Januar und Mitte Februar. Tet ist der wichtigste Feiertag in Vietnam, die umliegenden fünf Tage Ferien die schlechteste Reisezeit im ganzen Land: Die Preise steigen, Hotels sind oft ausgebucht, Urlaubsorte überfüllt, einige Geschäfte, Restaurants und Einrichtungen sind geschlossen.

Mai: Gute Zeit zum Reisen

Vor allem im **Norden** und in **Zentralvietnam** ist der Mai meist weder zu nass noch zu heiß oder zu kalt, und man reist außerhalb der Hochsaison.

Mai bis Oktober: Regenzeit

In **Saigon**, im **Mekong-Delta** von Mai bis September heiß, fallen im **Delta des Roten** ist es in der **Ha-Long-Bucht** oft

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Januar: Kältester Monat im Norden**

In der **Ha-Long-Bucht** ist es bis Februar oft neblig und kühl, in **Hanoi** durchschnittlich um die 12–17 Grad, Temperaturen können bis auf 6 Grad fallen, in **Sa Pa** bis auf den Gefrierpunkt sinken. In **Saigon** Durchschnittstemperaturen um die 27 Grad, bis zu 32 Grad.

März und April: Gute Reisezeit

In **Hanoi** kann allerdings endloser Sprühregen fallen. Ab Ende März wird es im **Norden** und **Zentralvietnam** angenehm warm, für Phong Nha-Ke Bang ist es die beste Zeit. In **Sa Pa** ist es trocken, und es wird wärmer.

April und Mai: Schmetterlinge zu Tausenden

Im Nationalpark **Cuc Phuong** flattern zahllose weiße Schmetterlinge herum.

2.9.: Unabhängigkeitstag

Nationalfeiertag, an dem Präsident Ho Chi Minh im Jahr 1945 die Unabhängigkeitserklärung verlas, wird in den Städten mit Paraden und Straßen-Deko gefeiert.

Hochsaison

Ab Mitte Dezember ist Hochsaison, Hotels und Touren sollten deshalb frühzeitig gebucht werden.

September bis November:**Schlechte Zeit für Höhlentouren**

In Phong Nha-Ke Bang ist mit Stürmen und Überflutungen zu rechnen, mehrere Touren werden deswegen nicht durchgeführt.

und im **Zentralen Hochland** ist Regenzeit, in **Hanoi** ist es mit Höchsttemperaturen bis zu 40 Grad. Im Mai bis August **Flusse** die meisten Niederschläge. Im Mai bis September regnerisch.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Juli und August:****Hochsaison der Einheimischen**

Während der Schulferien in Vietnam sollte man Hotels frühzeitig buchen. Im ganzen Land ist es heiß.

Mondfest

Das Mondfest (Tet Trung Thu) wird am 15. Tag des 8. Mond-Monats gefeiert (zwischen Ende September und Anfang Oktober), mit Löwentaßen, Lampions und dem schweren, süßen oder salzigen Mondkuchen *banh trung thu*.

September bis Dezember: Stürmisches Wetter in Zentralvietnam

Im Landeszentrum ist mit mehr Regen und Stürmen zu rechnen.

Weihnachten

Weihnachten ist zwar kein offizieller Feiertag, wird aber von Jahr zu Jahr rauschender feiert in Städten wie Hanoi und Saigon, mit dekorierten Straßen und Shopping Malls.

FÜNF TRIPS FÜR ABENTEUERLUSTIGE

Klettern auf der Insel Cat Ba | 174

Auf einer kleinen Insel die Karstfelsen erklimmen – zur Belohnung bietet sich oben ein herrlicher Blick über die Bucht! Auch absolute Kletter-Anfänger können sich unter professioneller Anleitung in dieses Abenteuer wagen. Fortgeschrittene können sich auch im Bouldern über dem Wasser üben oder mit gemieteter Ausrüstung auf eigene Faust im Butterfly Valley eine Kletterpartie starten.

Die „Trockene Ha-Long-Bucht“ per Fahrrad entdecken | 192

Die Traumlandschaft der Karstfelsen und Feuchtgebiete in der Provinz Ninh Binh inspirierte auch Hollywood: Hier wurden landschaftlich spektakuläre Szenen des Kinofilmes „Kong: Skull Island“ gedreht. Am besten lässt sich das Gebiet auf eigene Faust gemütlich per Fahrrad auf Nebenstraßen und Pfaden zwischen Reisfeldern erkunden. Und ab und zu steigt man auf kleine Ruderboote um, um durch die wunderschöne Kulisse zu gleiten!

Höhlen-Trekking im Nationalpark Phong Nha-Ke Bang | 212

Beeindruckend sind sie alle: von der einfach begehbaren Einsteiger-Höhle Paradise Cave, in der sich Tropfsteine in den unglaublichesten Formen beeindrucken lassen, über das schlammig-nasse Abenteuer mit Stirnlampe durch die Dunkelheit der Dark Cave und zweitägige Höhlentreks mit Camping in der märchenhaft schönen Hang En bis zur fünftägigen Tour durch Son Doong, die größte Höhle der Welt.

Hinten auf dem Motorrad auf dem Ho-Chi-Minh-Highway | 218

An den schönsten Ecken Vietnams ist oft der Weg das Ziel – und die landschaftlich atemberaubendsten Strecken per Motorrad zu erleben, ist kaum zu übertreffen. Wer nicht selber fährt, kann das Abenteuer mit einem Fahrer hinten auf dem Motorrad genießen. Toll sind u.a. die Strecke auf dem Ho Chi Minh Highway im Gebiet des Nationalparks Phong Nha-Ke Bang, der Wolkenpass, von der Zentralküste ins Zentrale Hochland und das Dong-Van-Plateau in der Provinz Ha Giang.

Trek zu den Bergvölkern des Zentralen Hochlandes | 367

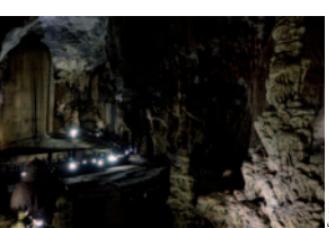
Dorthin, wo es weder Motorräder noch Strom oder fließendes Wasser gibt: eine Tour zu den ethnischen Minderheitenvölkern in der Provinz Kon Tum, mit Übernachtung in abgelegenen Pfahlbauhütten, die man zum Teil nur zu Fuß erreicht, Einblicken ins Schamanentum und in die Eichhörnchenjagd, und Mahlzeiten, die die Felder und der Bergdschungel hergeben – ein Erlebnis ohne Folklore-Schnickschnack und Massentourismus.



47/V/WAN



47/V/WAN



51/S/AN



47/V/WAN



47/V/WAN

FÜNF ORTE FÜR STREET-FOOD-FANS

Hühnchen in der Coladose | 78

Schwarze Hühnerfüße, die aus alten Cola- und Bierdosen ragen ... Das sieht auf den ersten Blick zugegebenermaßen nicht gerade wie ein kulinarischer Höhenflug aus, sondern eher wie ein bizarrer Snack direkt aus der Hölle – und doch schmeckt es ausgezeichnet! Die Rede ist von dem Gericht *ga tan*, ein kleines Hühnchen, das kopfüber in der Dose stundenlang gegart wurde. In Hanoi probieren!



Bia Hoi trinken in Hanoi | 79

Nur echt auf winzigen bunten Plastikstühlen und -tischen, unter Neonlicht und einem beträchtlichen Lärmpegel: Bia Hoi, das Straßenbier im Offenausschank in den gleichnamigen Straßenkneipen. Und aus krummen Bia-Hoi-Gläsern mit Luftblasen drin getrunken! Gibts von Nord bis Süd, gesellig etwa in einem der zahllosen Bia Hoi Ha Noi in der Hauptstadt. Prost!

405xav

Banh Hue – Reisküchlein in allen Varianten probieren | 260

Banh beo, banh bot loc, banh nam & Co.: Die kleinen, meist gedämpften Reisküchlein, mal rund, mal in Blätter gewickelt, mal mit Crevettenfüllung, mal mit Schweinefleisch oder vegetarisch, sind eine Spezialität der Stadt Hue in Zentralvietnam. Ein leckerer Snack aus der reichen Küche der Region.

430xav

Banh Mi essen in Hoi An | 297

Das berühmte „vietnamesische Sandwich“ *banh mi* (oder *banh my*) schmeckt am besten im zentralvietnamesischen Städtchen Hoi An, von früh bis spät: Ein Baguette in unterschiedlichen Varianten, beispielsweise gefüllt mit Spiegel- oder Rührei, Pastete, Schweinefleisch, Chilisauce, Koriander. An manchen Ecken schon Kult, an anderen noch ein Geheimtipp. Zum Mitnehmen, im Stehen oder Laufen essen oder in aller Ruhe im Restaurant.

430xav



Saigons Variante des Banh Xeo genießen | 435

Auch die „Vietnamesische Pancakes“ *banh xeo* sind ein Muss: große, goldene gebratene Reismehl-Crêpes, gefüllt mit Crevetten und Sprossen – Kenner zupfen sie mit den Essstäbchen in Stücke, wickeln sie in Salatblätter, geben frische Kräuter hinzu und dippen sie in Fischsauce. Mittags oder abends in der gut besuchten Straßenküche in einer kleinen Gasse der Großstadt.

482xav



FÜNF TIPPS ZUM SELBERHANDANLEGEN



48Fly AW

Vietnamesisch Kochen lernen | 294

In der vietnamesischen Küche isst definitiv das Auge, ja essen alle Sinne mit – sie ist ein Fest der Farben, Gerüche und geschmacklichen Kontraste. Und es macht Spaß, die Gerichte auch selber zu kochen. Lernen kann man das in zahlreichen Kochkursen. Beliebt sind zum Beispiel die in der kleinen Stadt Hoi An. Schnuppern Sie sich durch würzige frische Kräuter, rollen Sie Frühlingsrollen, und rühren Sie im Nudelsuppentopf!



48Fly © Christian Oster

Im Reisfeld arbeiten | 293

Was man in Anbetracht der Großstädte mit all den Luxusgütern oder in den noblen Resorts am Strand vielleicht vergisst: Der Alltag vieler Vietnamesen wird nach wie vor bestimmt von der Knochenarbeit auf dem Reisfeld. Einige Anbieter haben mittlerweile Touren im Programm, bei denen man sich selbst beim Pflügen mit dem Wasserbüffel oder bei der Reis-Aussaat versuchen kann, etwa in Hoi An (z.B. Jack Tran Tours).



48Fly © Dominik Schäfer

Laternen basteln | 291

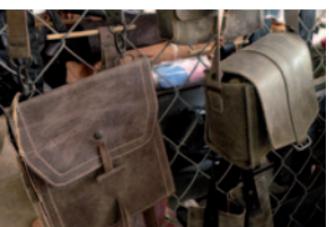
Und nochmals Hoi An: Abends leuchten sie in allen Farben, und sie sind in Hoi An seit eh und je eines der beliebtesten Fotomotive: die klassischen bunten Seidenlampen. In allen erdenklichen Größen sind sie ein beliebtes Vietnam-Souvenir, und man kann sie in Halbtages-Kursen auch selber basteln. Z.B. im Workshop der Wohltätigkeitsorganisation Lifestart Foundation, die benachteiligte Familien unterstützt.



48Fly AW

Die Kunst der Lackmalerei lernen | 85

Die Technik der vietnamesischen Lackmalerei ist faszinierend – man kann sie in Kunstgalerien, Souvenirläden und im Fine Arts Museum in Hanoi bestaunen. Wer mehr Zeit aufwenden und sich eingehender damit beschäftigen möchte, kann einige der zahlreichen Techniken unter Anleitung auch selber lernen. In Hanoi etwa beim Künstler und Kunst-Professor Tran Anh Tuan an der Lacquer School Tay Ho.



48Fly AW

Sich in einer Leder-Werkstatt ausprobieren | 81

Die Straße Doi Can in Hanoi und ihre verwinkelten Nebengassen locken mit unzähligen kleinen Cafés. Kreative, die an einem verregneten Tag nicht nur herumsitzen, Kaffee trinken oder shoppen möchten, können hier in einer Lederwerkstatt selber in die Werkzeugkiste greifen und ein Portemonnaie, eine Tasche oder ein anderes individuelles Andenken herstellen.

FÜNF ORTE FÜR TIERFREUNDE

Wilde Gibbons singen hören | 391

Größere Tiere noch in freier Wildbahn zu sichten, ist in Vietnams Nationalparks leider zur äußersten Seltenheit geworden. Wilderei und Abholzung haben einen großen Teil von der einst so reichen Artenvielfalt bedrohlich zum Schwinden gebracht. Im Cat-Tien-Nationalpark im Süden Vietnams bietet sich die Gelegenheit, auf einer Tour frühmorgens die seltenen Gelbwangen-Schopfgibbons zu sehen – und singen zu hören!



www.fotolia.de © Julia Lotka

Vietnams letzte Delacour-Schwarzlanguren beobachten | 195

Er ist vom Aussterben bedroht und gilt als eine der seltensten Primatenarten der Welt: Der Delacour-Schwarzlangur. Wegen seiner prägnanten Fellzeichnung wird er auch Kurze-Hosen-Affe genannt. Im traumhaft schönen Feuchtgebiet Van Long in der Provinz Ninh Binh kann man mit etwas Glück auf einer Bootstour eine Gruppe der extrem seltenen Tiere sehen, die dort auf den Felsen leben.



516v AW

Rotschenklig Kleideraffen bewundern | 275

Irre Name, wunderschön blauer Affe: Auf einem Ausflug auf die noch ziemlich wilde, dschungelige Halbinsel Son Tra („Monkey Mountain“) bei Da Nang in Zentralvietnam bekommt man sie mit etwas Glück noch zu Gesicht: die stark gefährdeten Rotschenklichen Kleideraffen (*red-shanked douc*), in freier Wildbahn! Schön sind Touren per Jeep oder Motorrad, und auf dem Gipfel bietet sich zudem ein toller Blick.



473v © Christian Ober

Rettungszentren für bedrohte Tierarten besuchen | 198

Eine ganze Reihe bedrohter Tierarten Vietnams kann man im Cuc-Phuong-Nationalpark in der Provinz Ninh Binh sehen: etwa das Schuppen-tier (Pangolin), die winzigen nachtaktiven Primaten Loris, die äußerst seltenen Cat-Ba-Languren, Delacour-Schwarzlanguren, Gibbons und mehrere Schildkrötenarten. Hier sind von der Polizei konfiszierte Tiere aus dem Wildtierschmuggel in Rettungsstationen untergebracht.



468v AW

Die geretteten Mondbären von Tam Dao sehen | 99

Ihres Gallensaftes wegen, das als Heilmittel gilt, wurden Vietnams Kragenbären gejagt und in engen Käfigen gehalten, um ihnen bei lebendigem Leibe den Saft abzupfen. In der Wildnis ist ihr Bestand deshalb stark geschrumpft. Im Tam-Dao-Nationalpark befindet sich eine Rettungsstation für Kragenbären, die wegen ihrer halbmondförmigen weißen Fellzeichnung auf der Brust auch „Mondbären“ genannt werden.



474v AW